

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **8/9 (1878)**

Heft 24

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kleine Mittheilungen.

**Gewichte der grössten Glocken.** — Wir entnehmen der „Deutschen Bauzeitung“ die Gewichte einer Anzahl der grössten Glocken, welche sie mit der Bemerkung veröffentlicht, dass sie nach der Lage der Sache keine Gewähr für die Genauigkeit der gebrachten Angaben zu leisten vermöge, und etwaige Berichtigungen gerne entgegen nehme. In der That finden wir in der Glockenkunde von Heinrich *Otte* (Leipzig, T. O. Weigel 1858) eine Uebersicht der grössten Glocken, deren Gewichte mit den gegebenen nicht ganz übereinstimmen; da man überall die Neigung wahrnimmt, die Grösse der Glocken zu übertreiben, ist es schwierig, aus den verschiedenartigen Quellen, welche benutzt werden müssen, zuverlässige Resultate über deren Maass und Gewicht zu erhalten und dazu kommt noch, dass wegen der Unbestimmtheit der zu Grunde gelegten Maasse und Gewichte eine richtige Reduction und Berechnung derselben erschwert wird. Wir haben uns daher darauf beschränkt, da, wo grosse Differenzen sind, die Zahlen von *Otte* in einer Anmerkung anzugeben und überdies noch einige Gewichte schweizerischer Glocken beigefügt.

Folgendes sind die Gewichte in absteigender Ordnung:

1. Die Kaiserglocke im Cölner Dom (bei 3,42 <sup>m</sup> / <sub>l</sub> Schlagring-Durchmesser)	27 150 kilogr.
2. Hauptglocke der Peterskirche in Rom <sup>1)</sup>	19 000 „
3. Desgleichen des Doms zu Olmütz	18 000 „
4. „ „ Stephansdoms in Wien (bei 3,16 <sup>m</sup> / <sub>l</sub> Schlagring-Durchmesser) <sup>2)</sup>	17 950 „
5. Desgleichen von Notre Dame in Paris <sup>3)</sup>	17 000 „
6. „ der Westminster-Abtei in London <sup>4)</sup>	16 200 „
7. Desgleichen des Doms in Erfurt	14 000 „
8. „ „ „ Frankfurt a. M.	13 500 „
9. „ „ „ Magdeburg	13 300 „
10. Grosse Glocke in Schaffhausen (gegossen 1486 von Ludwig Pinger von Basel, Durchmesser 2,9 <sup>m</sup> / <sub>l</sub> )	11 500 „
11. Zweitgrösste Glocke des Cölner Doms	11 000 „
12. Hauptglocke der Elisabeth-Kirche in Breslau	11 000 „
13. Desgleichen der Petri-Pauli-Kirche in Görlitz <sup>5)</sup>	10 850 „
14. Desgleichen der Marienkirche in Berlin (bei 2,30 <sup>m</sup> / <sub>l</sub> Schlagring-Durchmesser)	9 850 „
15. Grosse Glocke im Münster zu Bern (gegossen 1611, von Peter VI. und VII. Füssli von Zürich und Abr. Zehnder von Bern, Durchmesser 2,3 <sup>m</sup> / <sub>l</sub> )	9 750 „
16. Hauptglocke der Petrikirche in Hamburg	9 000 „
17. Desgleichen der Catharinenkirche in Hamburg	8 800 „
18. Desgleichen des Doms in Hildesheim	8 500 „
19. „ „ „ Halberstadt (bei 2,35 <sup>m</sup> / <sub>l</sub> Schlagring-Durchmesser) <sup>6)</sup>	8 500 „
20. Grosse Glocke in Herisau (gegossen 1756 von F. A. Grieshaber in Waldshut)	8 000 „
21. Desgleichen in Luzern (gegossen 1633 von Michelin Subtil von Delson aus Lothringen)	7 600 „
22. Desgleichen in Appenzell (gegossen 1766 von Ludwig Kaiser und Ant. Brandenburg in Zug)	6 800 „
23. Desgleichen in Einsiedeln	6 500 „
24. Hauptglocke der Nicolaikirche in Hamburg (bei 2,25 <sup>m</sup> / <sub>l</sub> Schlagring-Durchmesser)	6 275 „
25. Desgleichen der Michaelskirche in Hamburg	6 080 „

\*) Anmerkung.

Die von *Otte* gegebenen Gewichte der betreffenden Glocken sind folgende:

<sup>1)</sup> 14 000 kilogr.; <sup>2)</sup> 16 200 kilogr.; <sup>3)</sup> 12 800 kilogr.;  
<sup>4)</sup> 15 400 „ <sup>5)</sup> 8 250 „ <sup>6)</sup> 7 500 „

26. Desgleichen der Marienkirche in Danzig	6 050 kilogr.
27. Drittgrösste Glocke des Cölner Domes	6 000 „
28. Grosse Glocke in St. Gallen (gegossen 1852 von Rosenlächer in Constanz)	5 750 „
29. Desgleichen in Glarus (gegossen 1866 von J. Keller in Unterstrass)	5 750 „
30. Desgleichen in Teufen (gegossen 1872 von J. Keller in Unterstrass)	5 572 „
31. Desgleichen in Mariastein (gegossen von J. Robert in Urville)	5 000 „
32. Hauptglocke der Jacobikirche in Hamburg	4 000 „
* * *	

### Die internationale Ausstellung in Paris 1878.

(Früherer Artikel Nr 20, Seite 163.)

Für Herrn *G. Kiefer-Bür* in Basel wurde für Classe 17, *Bürgerliche Möbel und Luxusmöbel*, vom Schweizerischen Eisenbahn- und Handelsdepartement als Mitglied der Jury gewählt: Herr *Julius Stadler*, Professor am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich.

In Verhinderung von Stadtgenieur *Bürkli-Ziegler* in Zürich wurde für Classe 66, *Ingenieurwesen, öffentliche Arbeiten, Architectur*, als Mitglied der Jury gewählt: Herr *Robert Moser*, Oberingenieur für den Bahnbau bei der schweizerischen Nordostbahn in Zürich.

Die Constituirung der Jury für die verschiedenen Classen fand den 13. Morgens statt; die Arbeiten derselben beginnen den 14. und sollen bis zum 15. Juli längstens beendigt sein.

### Literatur.

**Statistische Tafel der Schweiz 1878, zusammengestellt von J. Harfn. Verlag von Orell Füssli & Co. Preis 1 Fr.**

Diese Tafel ist nach Art der bekannten *O. Hübner'schen* statistischen Tafel zusammengestellt und ebenfalls so eingerichtet, dass sie aufgezogen werden kann.

Diese übersichtliche Tafel wird Jedermann willkommen sein, der sich in der schweizerischen Statistik orientiren und sich über die materiellen Verhältnisse der Schweiz und die Bildungsmittel Auskunft verschaffen will. Ausser den gewöhnlichen statistischen Nachweisen enthält die Tafel mehrere nützliche Zusammenstellungen, von denen wir dem Inhaltsverzeichnis einige Titel entnehmen: Die *Arealverhältnisse* der Schweiz, aus denen hervorgeht, dass das unproductive Land 28% beträgt. — Den *Gipfeln* und *Passhöhen* ist verhältnissmässig viel Platz eingeräumt, noch mehr nehmen die *Eisenbahnlängen* ein und besonders die *Schulen* erster, zweiter, dritter Stufe. Ferner sind notirt die Namen der Vereine und Gesellschaften mit ihrem Gründungsjahr und der Mitgliederzahl — Versicherungsanstalten — Bankinstitute, — der Fremdenverkehr — die Curorte — antiquarische, naturhistorische, künstlerische Sammlungen — Bibliotheken — Sparcassen etc.

### Chronik.

Eisenbahnen.

*Gotthardtunnel.* Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 31,0 <sup>m</sup>/<sub>l</sub>, Airolo 23,5 <sup>m</sup>/<sub>l</sub>, Total 54,5 <sup>m</sup>/<sub>l</sub>, mithin durchschnittlich per Arbeitstag 7,8 <sup>m</sup>/<sub>l</sub>.

### Stellenvermittlung

für die Mitglieder der

**Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums in Zürich.**

Sämmtliche Correspondenzen sind an den Chef der Stellenvermittlungs-Commission *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse, Münzplatz, Nr. 4, Zürich, einzusenden.

Offene Stellen.

Ein practisch erfahrener Maschineningenieur zur Ueberwachung der maschinellen Einrichtungen eines grossen Fabriketablissemtes und zum Projectiren neuer Anlagen und Constructionen (148).

Une maison de construction en France demande comme dessinateur un jeune ingénieur-mécanicien parlant la langue française et comprenant l'anglais. Plus tard il serait chargé des voyages à l'étranger (146).

Ein Maschinenconstructeur, im Bau von Locomotiven, auch kleineren von Secundärbahnen bewandert, nach Süddeutschland (133).

Ein Maschinen-Ingenieur, im Construiren und in französischer Correspondenz bewandert (137).

Stellen suchende Mitglieder.

Architekten, bei einer Bahngesellschaft als Bureauchef (402).  
 Maschineningenieure, für Turbinen, Appretur und Färberei-Maschinen (25).  
 Eisenbahningenieure, früher beim Bahnbau (126, 133, 163, 767).  
 Ingenieure für Civilbau (283, 346, 416, 730, 816).

Redaction: H. PAUR, Ingenieur.